



**Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15**  
**Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II**

**DEUTSCH**

QUALIFIKATIONSSPHASE 2

1. Halbjahr

Grundkurs

<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterthemen/Inhalte</b>
① Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</li><li>• Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</li><li>• Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li><li>• Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</li></ul>
	<b>Aufgabentyp:</b> (Aufgabentypen: IA, IIIB) (Dauer der Klausur: 90 Minuten)
② Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sprache: Spracherwerbsmodelle</li><li>• Texte: komplexe Sachtexte</li><li>• Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li></ul>
	<b>Aufgabentyp:</b> (Aufgabentyp: IIA, IIIA) (Dauer der Klausur: 90 Minuten)

Hinweise zu den obligatorischen Unterrichtsinhalten sowie ausführliche Informationen zu den Abituranforderungen im Fach Deutsch:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=1>



DEUTSCH  
QUALIFIKATIONSPHASE 2  
GRUNDKURS 1. HALBJAHR

**Unterrichtsvorhaben I:**

Thema: *Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft: Literatur der Moderne*

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können



- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.

### **Unterrichtsvorhaben II:**

Thema: *Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?*

#### REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.
- 

#### PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,



- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.



**Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15  
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II**

**DEUTSCH**

QUALIFIKATIONSSPHASE 2

2. Halbjahr

Grundkurs

<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterthemen/Inhalte oder andere fachspezifische Bez.</b>
① Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</li><li>• Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</li><li>• Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Zeitbedarf</li></ul>
	<b>Aufgabentyp:</b> IB und ein weiterer Aufgabentyp (Dauer der Klausur: 90 Minuten)

Hinweise zu den obligatorischen Unterrichtsinhalten sowie ausführliche Informationen zu den Abituranforderungen im Fach Deutsch:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=1>



DEUTSCH  
QUALIFIKATIONSPHASE 2  
GRUNDKURS 2. HALBJAHR

**Unterrichtsvorhaben I:**

Thema: *Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes*

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,
- □ den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für
- gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren
- und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch
- ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.



## PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und
- ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.